

Work-Life-Blending

Von Somaya Abdel Aal,
BWL-Studierende, 1. Semester

Im Kontext der Digitalisierung wird häufig von einem „Informationszeitalter“ gesprochen. Dieser Begriff stellt dar, welche Bedeutung die technischen Veränderungen für die heutige Gesellschaft haben. Im Jahr 2015 war die Anzahl der über das Internet verbundenen Geräte bereits drei Mal so hoch wie die gesamte Weltbevölkerung.

Die Verwendung von digitalen Daten zum Konzipieren und Trainieren künstlicher Intelligenz ist unverzichtbar geworden. Diese ist dazu da, selbständig Entscheidungen zu treffen, und schafft so neue Möglichkeiten zur Entwicklung von Produkten und Geschäftsideen. Dadurch ist es die bereits bestehenden Unternehmen unverzichtbar geworden sich weiter zu entwickeln und die eigenen Produkte und Dienstleistungen zu überarbeiten um nicht vom Markt verdrängt zu werden. Diese Entwicklung hat zur Folge, dass viele Arbeitsvorgänge in Zukunft nicht mehr von Menschen ausgeführt werden müssen und sich der Arbeitsmarkt mit großer Wahrscheinlichkeit wandeln wird. Dadurch besteht die Gefahr, dass viele Arbeitsplätze verloren gehen und für die Angestellten eine entsprechende Weiterbildung erforderlich wird um wieder am Arbeitsleben teilnehmen zu können.

Die digitale Vernetzung bietet jedoch auch neue Möglichkeiten der Arbeitsalltagsgestaltung wie zum Beispiel das Work-Life-Blending. Dieses Konzept gibt dem Arbeitnehmer die Freiheit innerhalb eines festgelegten Rahmens Zeit und Ort seiner Arbeitstätigkeit selbst zu wählen. Die Voraussetzung dafür ist, das vorgegebene Arbeitspensum zu erfüllen. Die Grenze zwischen Privatleben und Arbeitsleben wird dabei aufgehoben.

Viele Unternehmen pflegen das Work-Life-Blending bereits fest in die Unternehmenskultur ein. So ist es bei Google üblich sich mit den Kollegen zum Frühstück zu treffen. Das Work-Life-Blending bietet viele Freiheiten in der Lebensgestaltung, dennoch wird es von 69 Prozent der befragten Bevölkerung in Deutschland kritisch gesehen. Die Befürchtung, dass durch diese Veränderung die Arbeit eine deutlich größere Rolle als das Privatleben einnimmt und Arbeitnehmer keine Möglichkeit mehr haben sich von ihrem Arbeitsalltag zu erholen, wird von Kritikern häufig als stärkstes Argument gegen diese Veränderung genannt. Befürworter des Work-Life-Blendings sind vor allem von den Möglichkeiten der flexiblen Lebensgestaltung überzeugt, diese soll es einfacher machen eine Familie mit der Arbeit zu vereinbaren.

Ob sich das Work-Life-Blending zum allgemein üblichen Arbeitsmodell in Deutschland durchsetzt, ist aufgrund der wenig vorhandenen Akzeptanz in der Bevölkerung fraglich. Da dieses Konzept der Arbeitsalltagsgestaltung noch nicht sehr lange üblich ist, sind dessen Folgen noch abzuwarten. Mit Sicherheit kann gesagt werden, dass die Digitalisierung einen großen Einfluss auf den Arbeitsmarkt haben wird und in Zukunft viele Tätigkeiten durch die Verwendung von Künstlicher Intelligenz optimiert werden können.